

Ostern, Ishtar, Ostara – Alles, aber nicht Christus gemäß...

= Ja, erst im Dezember habe ich ein ausführliches Video zum Thema „Weihnachten“ aufgenommen und nun dachte ich mir fehlt noch ein kurzes Statement zum sogenannten „Osterfest“. Beide Feste werden ja bis zum heutigen Tag mit Jesus assoziiert d.h. es wird erneut blind der großen Menge nachgefolgt.

Nun, der Antrieb dieses Video aufzunehmen war relativ spontan. Gestern (18.04.25 - Karfreitag) habe ich bereits einige Informationen zu „Ostern“ auf meinem Telegram-Kanal geteilt, welche ich nun auch in erweiterter Form in diesem Video kundgeben werde. Nur einen Tag darauf also am 19.04.25 (Ostersamstag) war ich erneut in Nürnberg unterwegs, um den Bedürftigen zu helfen. Hierbei wünschte mir dann der ein oder andere Hilfsbedürftige „Frohe Ostern“. Nun, daraufhin habe ich jene gefragt ob sie überhaupt wüssten, was die Wurzeln jenes Festes eigentlich sind, also warum man überhaupt Ostern in der heutigen Zeit feiert. Ja, wer hätte es gedacht, keiner wusste es.

Eben auch an dieser Stelle wieder: WAS JEDER SAGT ABER KEINER KENNT.

Ja, alle schwimmen sie mit dem Strom der Welt und keiner stellt sich die Frage wieso, weshalb und warum. Es gilt auch hier: Unwissenheit führt ins Verderben. Ja, es ist der **MANGEL** an **ERKENNTNIS**. Aber warum ist das so? Wieso hinterfragt niemand diese Feiertage? Vor allem in Bezug auf Ostern und Weihnachten?

Nun, die Leute denken sich wahrscheinlich:

Ja, das hat mit dem christlichen Glauben zu tun, dann wird das dann schon passen. Jesus ist ja der Sohn Gottes er wird mit Frieden und Liebe in Verbindung gebracht also was kann schon an diesen Festen so schlimm sein? Schöne bunte Eier, der Osterhase und natürlich freie Tage vom alltäglichen stressdurchtränkten Alltag.

Ja, es ist eben erneut der Wolf im Schafspelz. Die Lüge wurde also erneut mit dem christlichen Deckmantel verkleidet, um den Menschen die bösen Mächtschaften, welche sich im Hintergrund abspielen schmackhaft zu machen.

Das amüsiert natürlich die Kinder dieser Welt, die Kinder des Teufels, welche über die Hintergründe aufgeklärt sind, das so viele Unwissende gutgläubige Menschen diese Bräuche teilen und blindlings befolgen.

Ja, der Satan und seine Gefolgschaft, der **BÖSE SAME**, nutzt die Gunst der Stunde der Verblendung der Menschen hier auf dieser Welt...

Jes 5,20 - **Wehe (über) sie, die das Böse gut nennen und das Gute böse**, die die Finsternis zu Licht machen und das Licht zu Finsternis, die das Bittere süß machen und das Süße bitter.

2.Kor 11,14-15 - Und kein Wunder, **denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an**; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.

→ Ja, bekanntermaßen verkleidet sich ja der Teufel als Engel des Lichts genauso wie seine Diener. Nun, glaubt ihr wirklich das Satan der Herrscher dieser Weltzeit, das Gute repräsentieren und auf dieser Welt teilen würde? Weit gefehlt.

→ So möchte ich mit euch in den nächsten Minuten ein paar interessante Aussagen/Quellen mit euch teilen, welche den historischen Hintergrund vom Osterfest etwas genauer beleuchten. Anfangs Historisch mit Text und Bild und gegen Ende dann noch Videomaterial was das bisher genannte nochmal ergänzt bzw. bestätigt.

Wie immer gilt: PRÜFT ALLES und behaltet das Gute (1.Thess 5,21)

Eine kompakte Zusammenfassung...

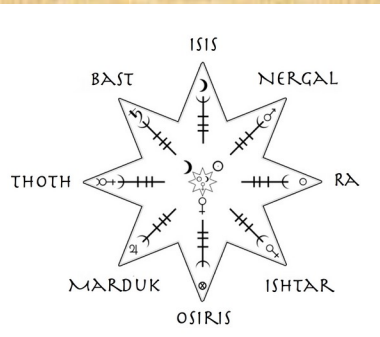
„Frohe Ostern! Wir feiern die Auferstehung unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus, **jedoch immer an einem unterschiedlichen Datum**, essen Eier in verschiedenen Farben, während die Kinder, die im sonnigen Garten nach den Oster-Nestern des Osterhasen Ausschau halten. Doch warum eigentlich?

Unsere komplette Kultur und all seine Feiertage & Riten sind seit Jahrhunderten verfälscht und entstammen alle den **okkulten Mysterien-Religionen der Antike**. Hier im Westen zählen angeblich christliche Feiertage wie Weihnachten und Ostern zum Leben der meisten Menschen. Doch der Luzifer verehrende Kult, der seit Äonen die Menschheit beherrscht hat seine Feiertage einfach in christlichen Bedeutungen eingefärbt und uns so manipuliert sie auch zu feiern. [...]

Der Grund, warum Ostern immer an einem anderen Tag ist (zwischen 22.03 und 25.04 **im gregorianischen Kalender**), hat mit den Mondphasen zu tun. Ostern findet immer am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond statt.

Der Tag, an dem dieser sein kann wandert in einem 19-Jahres Zyklus immer zwischen dem Frühlingsanfang am 21. März und dem 19. April, daher ist das Datum jedes Jahr ein anderes wie in den Jahren zuvor. Dies ist schon mal der erste Starke Hinweis, dass das mit dem Fest der Auferstehung Jesu nicht ganz stimmen kann, die wäre ja an einem Bestimmten Tag passiert. **Nein dies hat mehr mit den Fruchtbarkeitsfesten der heidnischen Völker zu tun.** Tatsächlich fordert die Bibel nicht dazu auf Ostern zu feiern.“

Anmerkung: Ja, der Herr Jesus gab diesbezüglich auch keinen Auftrag bestimmte Tage, Zeiten und Jahre zu beobachten. Nein, stattdessen betonte ER das ER und JENE die ihm angehören **NICHT** von dieser Welt sind. Also warum sich dieser (gefallenen) Welt gleichförmig machen?



Babylonien [Bearbeiten | Quelltext bear]

Ištar war die wichtigste **babylonische Göttin**. Sie wurde sowohl als **Morgen-** als auch als **Abendstern (Venus)** verehrt. Ištar kann in männlicher und weiblicher Form auftreten.^[4] Ihr Symboltier ist der Löwe, und eines ihrer **Epitheta** ist deshalb **labbatu** (Löwin).^[5] Ein weiteres mit Ištar assoziiertes Tier ist der Schakal. Eine Hymne verkündet: „Ein Schakal auf Lämmerjagd bist du!“^[6] Ihre göttlichen Dienerinnen waren **Ninatta**, **Kulitta**, Sinal-irti und [H]amrazunna, ihre „letzten“ Dienerinnen Ali, Halzari, Taruwi und Šinanda-dukarni.^[7]

Im Vorderasiatischen Museum (**Pergamonmuseum**) in **Berlin** ist das **Ishtar-Tor**, eines der Tore Babylons, mit der darauf zulaufenden Prozessionsstraße zu besichtigen. Deren Wände sind auf jeder Seite mit 60 Löwen, den Symboltieren der Ištar, verziert.

Assyrien [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Auch in **Assyrien** war Ištar als Ištar-Aššuritu eine der wichtigsten Göttinnen. Sie galt als Gründerin von **Ninive** und Gattin von **Aššur**. Bereits in **altassyrischer Zeit** hatte Ištar einen wichtigen Tempel in **Aššur**.^[8]

Einem kudurru des Meli-Šipak



Ishtar-Tor im Pergamon-Museum in Berlin



Gal 4,10 - Ihr beobachtet Tage und Monate und bestimmte Zeiten und Jahre. **Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an euch gearbeitet habe.**

Götzendienst an babylonischen Göttern...

„Das Wort Ostern (egl: Easter) stammt **von der babylonischen Frühlingsgöttin Ishtar** ab, welche auch als jungfräuliche Königin des Himmels angesehen wurde. Andere Namen sind Astarte (Phönezier und Griechen), Asthroth (Hebräer) oder Ostre (so nannte man sie im Angelsächsischen Raum). **Ishtar wurde mit der Sonne** verbunden, die im Frühling wieder alles zum blühen bringt. **Es handelt sich hier also mal wieder um Sonnenverehrung.** Überbleibsel findet man davon noch in der deutschen Bezeichnung des Festes: **Ostern stammt von der Wortwurzel Osten und Osten bedeutet „aufgehen“, vom Aufgehen der Sonne.** Diese Idee des Aufgehens/Hervorkommens wurde besonders mit dem Frühling verbunden, weil zu diesem Zeitpunkt die ganze Natur aufs Neue hervorkommt. Die Bezeichnung für die Himmelsrichtung Osten hat daher ihren Ursprung. **Die katholische „Mutter Gottes“ Maria ist übrigens die Christianisierte Version von Ishtar.** Am 11. Oktober 1954 erklärte Papst Pius XII die heilige Maria zur Königin des Himmels.“

Das zunächst auf den 31. Mai gelegte Fest wurde von Papst Pius XII. mit der Enzyklika „Ad caeli reginam“ am 11. Oktober 1954 zum Abschluss des marianischen Jahres eingeführt. Der Tag unterstreicht die Bedeutung Mariens als Gottesmutter, als Königin des Himmels, der Engel und Heiligen. 22.08.2014

„Nun wie geht der Ishtar Mythos weiter? **Ishtars Geliebter war niemand geringeres als Nimrod, welcher als Sonnengott verehrt wurde.** Er wurde von vielen Kulturen und zu vielen Zeiten unter verschiedenen Namen verehrt: Marduk, Moloch, Baal, Ra, um nur einige zu nennen. Er ist die Schlange mit den tausend Namen. Tammuz, der Sohn Ishtars (geboren am 25.12) ist auch als der Gott der grünen Bäume bekannt, **welcher diese jedes Jahr von ihrem jährlichen Tod wiederauferstehen** ließ. Na klingelts? Im hebräischen Kalender heißt übrigens der **4 Monat Tammuz, benannt nach dem babylonischen Baumgott.**“



Die vielen Namen/Gesichter der Götzen...

Ishtar, (Semiramis, widow of Nimrod, mother of Tammuz) came to be represented as the bare breasted pagan fertility goddess of the east. The original pagan festival of "Easter" was a sex orgy that celebrated the return of life via the fertility of Ishtar's conception of Tammuz.

[Wikibooks > wiki > Idolatry > Easter](#)
[Hebrew Roots/Neglected Commandments/Idolatry/Easter - Wikibooks, open ...](#)

„Ishtar (Semiramis, Witwe von Nimrod, Mutter von Tammuz) wurde als die barbusige heidnische Fruchtbarkeitsgöttin des Ostens dargestellt. Das ursprüngliche heidnische Osterfest **war eine Sexorgie**, mit der die Rückkehr des Lebens durch die Fruchtbarkeit von Ishtars Empfängnis des Tammuz gefeiert wurde.“

- Ein paar Stichpunkte:
- Ishtar:** Eine **mesopotamische Göttin** der Fruchtbarkeit, der Liebe, des Krieges und der Wiederauferstehung.
 - Symbole:** Löwe, **achtzackiger Stern und Ei**, die ihre Macht über verschiedene Lebensaspekte symbolisieren.
 - Mythologie:** Bekannt für ihren Tod und ihre Wiederauferstehung **nach drei Tagen in der Unterwelt.**
 - Titel:** "**Königin des Himmels**", die vor allem im Buch Jeremia erwähnt wird (**siehe Jeremia 51,17ff**)
 - Theologische Bedeutung:** Verkörpert Themen der **erotischen Leidenschaft**, der generativen Kräfte und des Nebeneinanders von Leben und Tod.

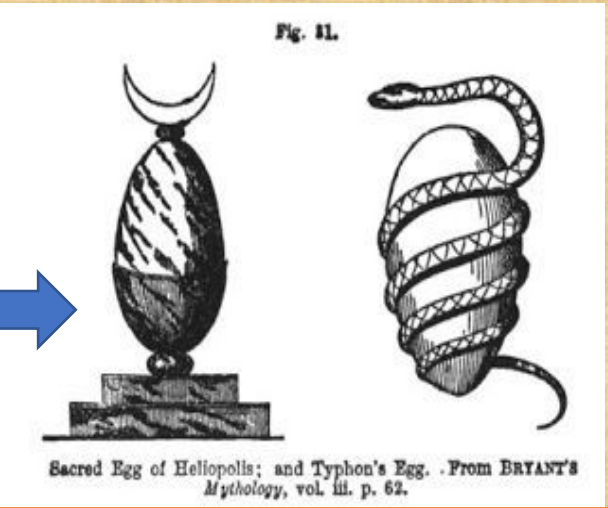
Anmerkung: Das Wort „Ostern“ entsprang also gewissermaßen vom Namen „Ishtar“ und hat ebenso seine Verknüpfung zur Himmelsrichtung „Osten“ (Englisch: East-Eastern) – Stichwort: Sonnenanbetung. Des Weiteren wird sie als Königin des Himmels betitelt genauso wie Maria (die Mutter Jesu) welche unter den Katholiken als „Mutter Gottes“ bekannt ist. Der babylonische Kult und dessen Parallelen zeichnen sich auch an dieser Stelle mehr als offensichtlich ab.

Die blutige Wahrheit der Ostereier...

„Nun, die babylonische Legende besagt, das jedes Jahr ein großes Ei vom Himmel an den Euphrates Fluss fallen würde aus dem Ishtar wiedergeboren wurde. Und jeder der dieses Ei fand bekam eine Segnung von Ishtar. Das ist der Ursprung unser Eiersuche zu Ostern. Viele halten diese Geschichten für Mythologie, aber nein alle unsere Mythologien sind wahr und die Bedeutung des Ei's geht über dem der Fruchtbarkeit hinaus! Die Götter der Antike waren sehr reale dämonische Wesen, die aus anderen Welten kamen. Sie waren körperlich wesentlich größer als alle Menschen, waren ein vielfaches intelligenter und besaßen übersinnliche Fähigkeiten wie Gedankenlesen, Telekinese und Formveränderung. Daher wurden sie von den ersten Völkern der Babylonier, Kanaaniter, Sumerer, Ägyptern bis heute von der Kabale wie Götter verehrt. [...]

Daraus ist dann der Eierbrauch entstanden denn schon bald haben von den Babyloniern, über die Ägypter bis zu den Griechen und Römern zu Ehren Ishtars bemalte und dekorierte Eier in ihren Frühjahresriten benutzt. **Im heidnischen Anglo-Sachsen brachte man der Göttin Eostre/Ostara bemalene Eier zur Frühjahrs-Tagundnachtgleiche dar. Man platzierte sie in Gräbern, um die Wiedergeburt zu symbolisieren.** Oft wurden diese auch in Körben platziert. Dieser Brauch war auch bei den Ägyptern und den Griechen bekannt. Andere Riten beinhalteten Opfergaben an die Königin des Himmels, wie frisch geschnittene Blumen, Brot mit einem X darauf und Sternförmige Kuchen.

Jedes Jahr zu Ostern haben die Priester Ishtars junge Jungfrauen geschwängert. Diese wurden dann zu Weihnachten geboren und am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond (nächstes Ostern), **als diese Kinder 3 Monate alt waren, wurden an den Altar von Baal und Ishtar gebracht und geopfert.** Dann haben die Priester das Blut der geopfert Kinder genommen und damit Eier gefärbt. Und auch heute noch benutzt die katholische Kirche (Vatikan) oftmals rote Eier mit einem Kreuz darauf. **Hierbei handelt es nicht um das Blut Jesu der Kreuzigung sondern um das Blut unschuldiger Babies die einem Dämonen geopfert wurden!“**



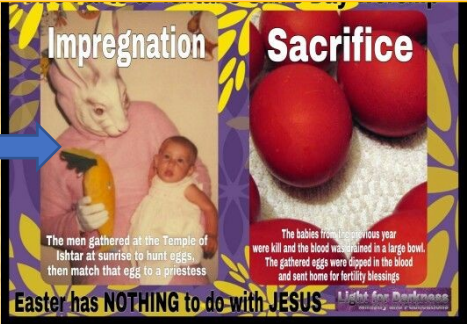
Gods born out of the Cosmic Egg representing Spiritual Transformation and Rebirth



Götter, die aus dem kosmischen Ei geboren wurden und für spirituelle Transformation und Wiedergeburt stehen.



1Kor 10,20 - (Nein,) sondern dass das, **was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen.**



Weitere Stimmen...

„Die römische Kirche nun übernahm dieses mystische Ei der Astarte und weihte es als ein Symbol für Christi Auferstehung. Man bestimmte sogar, daß ein Gebet im Zusammenhang mit dem Ei gesprochen werden sollte, und Papst Paul V. lehrte seine abergläubischen Mönche, zu Ostern so zu beten: „Segne, o Herr, wir flehen dich an, diese von dir geschaffenen Eier, daß sie deinen Dienern eine gesunde Nahrung werden, wenn sie sie zum Gedenken unseres Herrn Jesus Christus essen ...“

„In der traditionellen Volksreligion ist das Ei ein machtvolles Symbol der Fruchtbarkeit, Reinheit und Wiedergeburt. Es wird in magischen Ritualen benutzt, um Fruchtbarkeit zu fördern und Potenz wieder herzustellen; um in die Zukunft zu blicken; um schönes Wetter zu bekommen; um die Pflanzen zum Wachsen zu bringen und um sowohl das Vieh, wie auch die Kinder gegen Unglück zu schützen, **besonders gegen das gefürchtete böse Auge.** Auf der ganzen Welt repräsentiert es Leben und Schöpfung, Fruchtbarkeit und Auferstehung ... **Später wurde es mit Ostern verbunden.** Obwohl viele Bräuche vor-christlichen Ursprungs waren, stellte sich die Kirche nicht dagegen, weil es ein machtvolles Symbol der Auferstehung und Umwandlung vom Tod ins Leben war.“

(The Encyclopaedia of Religion, unter „Egg“, 1987, S. 37)

Auf diese Weise werden heidnische Symbole und Bräuche „christianisiert“. Man betitelt heidnische Bräuche einfach mit christlich klingenden Namen. Die Menschen können so irregeführt werden. Und selbst wenn sie wissen, was tatsächlich dahinter steckt, so können sie doch beruhigten Gewissens diese beliebten Bräuche feiern, auch wenn sie gar nicht in der Heiligen Schrift zu finden sind. Zudem vertraut man auf die Kirche, die sicherlich weiß, was sie tut. Und das ist tatsächlich so, die katholische Kirche weiß, was sie tut.

In der katholischen Enzyklopädie heißt es:

„Eine große Anzahl heidnischer Bräuche, durch die die Wiederkehr des Frühlings gefeiert wurde, gingen auf das Osterfest über. Das Ei ist das Symbol des keimenden Lebens im Vorfrühling.... Der Hase ist ein heidnisches Symbol und ist schon immer ein Sinnbild der Fruchtbarkeit gewesen“

(Catholic Encyclopaedia, Bd. 5, S. 227).

Und was hat es nun mit dem

Osterhasen auf sich?

„Die am weitesten verbreiteten Bräuche am Ostersonntag beziehen sich auf das Symbol des Hasen („Osterhase“) und das Ei. [...] war der Hase ein Symbol, das mit Eostre [Ostara] in Verbindung gebracht wurde und den Beginn des Frühlings symbolisierte. Ebenso steht das Ei für den Frühling, die Fruchtbarkeit und die Erneuerung. **In der germanischen Mythologie heißt es, dass Ostara einen verletzten Vogel, den sie im Wald fand, heilte, indem sie ihn in einen Hasen verwandelte. Der Hase, der noch teilweise ein Vogel war, zeigte seine Dankbarkeit gegenüber der Göttin, indem er Eier als Geschenke legte.**

In der Encyclopedia Britannica werden die heidnischen Traditionen, die mit dem Ei verbunden sind, klar erläutert:

„Das Ei als Symbol der Fruchtbarkeit und des neuen Lebens geht auf die alten Ägypter und Perser zurück, die auch den Brauch pflegten, **Eier während ihres Frühlingsfestes zu färben und zu essen.**“

Im alten Ägypten symbolisierte das Ei die Sonne, während das Ei bei den Babyloniern das Schlüpfen der Venus Ishtar darstellte, die vom Himmel in den Euphrat fiel.“

<https://www.ancient-origins.net/myths-legends/ancient-pagan-origins-easter-001571>

Die Rituale und Festlichkeiten von Ostern...

Kuchen und Brötchen: [...] haben ihren Ursprung [...], die zu Ostern oder der Himmelskönigin gebacken und verschenkt wurden.

Essen von Schinken: Tammuz (Sohn des Sonnengottes) wurde von einem Schwein getötet, und um ihn wieder zum Leben zu erwecken, wurde 40 Tage lang kein Fleisch gegessen (Fastenzeit), **aber am Ostersonntag wurde aus Rache ein Schwein getötet und gegessen.**

Fischessen am „Karfreitag“: Das Symbol des Fisches steht auch für die Göttin der Fruchtbarkeit und wird als die Vulva der Frau betrachtet: die Schöpferin des Lebens. Das Fischessen an Freitagen war ein Sakrament für die Göttin, die auch **Dagon** genannt wurde. *[Dagon zu finden in der Schrift u.a. Richter 16,23/Jesaja 46,1]*

Sex mit Jungfrauen: Als sich der Ishtar-Kult entwickelte, entführten und schwängerten die Priester am Ostersonntag bei Sonnenaufgang junge Jungfrauen auf dem Altar der Fruchtbarkeitsgöttin.

Blutopfer: Ein Jahr nach der Befruchtung **opferten die Osterpriester diese drei Monate alten Babys** auf dem Altar vor dem Heiligtum.

Ostereier: Der Priester färbte die Ostereier **mit dem Blut der geopfertten Säuglinge**, denn Eier waren die Verkörperung von Fruchtbarkeit und Leben. (Erinnern Sie sich an den Mythos von Semiramis, die aus einem riesigen Ei auf die Erde zurückkehrte und dann einen Vogel in ein eierlegendes Kaninchen verwandelte).

<https://notclif.wordpress.com/2018/03/11/easter-ishtar-ashtoreth-goddess-of-fertility-queen-of-heaven/>

Grausam, aber nichts neues unter der Sonne:

Ps 95,5 - Denn alle Götter der Völkerschaften sind Dämonen, der Herr aber hat die Himmel gemacht.

Ps 105,37 - Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen,

Dtn 32,17 - Sie opferten Dämonen und nicht Gott, Göttern, die sie nicht kannten. Neu sind sie vor Kurzem gekommen

Video nicht in der .PDF
Datei enthalten!

Video nicht in der .PDF
Datei enthalten!

Der WELTWEITE Opferkult...

Ja, auch bei den „Juden“ die KEINE „Juden“ (Judäer) sind. Die Feste Gottes wurden hier auch von jenen Menschen nach dem eigenen Bauch angepasst. Auf welche Art und Weise? Nun, hier ein **KURZER** Ausschnitt von einem sehr verstörenden Video.

Wie feiert denn der „JUDE“ z.B. Pessach?

Video nicht in
der .PDF Datei
enthalten!

Ja, es gibt in dieser Welt **KEIN FEST – KEINE FEIER** für einen wahren und treuen Nachfolger Jesu. Seien sie unter dem Deckmantel der Christenheit oder unter dem Deckmantel der falschen „Juden“. Du musst dich entscheiden.

1Kor 10,21 - Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken **und der Dämonen Kelch**; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und **am Tisch der Dämonen**.

Jes 65,11 - Ihr aber, die ihr mich verlasst und meinen heiligen Berg vergesst **und die ihr dem Dämon einen Tisch bereitet** und dem Glück einen Misch(trank) einfüllt,



Weitere Impressionen zum
Nachsinnen...



Abschließende Worte...

Nun, zum Thema Tage, Zeiten und Jahre hat sich die Schrift ja wohl ganz klar ausgesprochen...

Galater 4,10-11 - Ihr beobachtet Tage und Monate und bestimmte Zeiten und Jahre. Ich **FÜRCHTE** um euch, ob ich nicht etwa **VERGEBLICH** an euch gearbeitet habe.

Römer 14,5-6 - Der eine hält einen Tag für höher als den andern; der andere aber hält alle Tage für gleich. Ein jeder **SEI SEINER MEINUNG GEWISS**. Wer auf den Tag achtet, der tut's im Blick auf den Herrn; wer isst, der isst im Blick auf den Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht isst, der isst im Blick auf den Herrn nicht und dankt Gott auch.

→ Diese Welt ist durchtränkt mit Lügen. Heidnische Feste und Bräuche unter dem christlichen Deckmantel. Selbst die Feste des alten Bundes wurden nach dem eigenen Bauch angepasst. Deshalb macht euch **NICHT** dieser Welt und ihren Falschheiten gleichförmig.

Römer 12,2 - Und seid **NICHT** gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

→ JEDER TAG, sollte ein Tag sein, welcher der Nachfolge des Herrn Jesus würdig ist. Nicht nur mal hier und da wenn es mal gerade so in den "Kram" passt.

In diesem Sinne...

1Joh 5,21 - Kinder, hütet euch vor den Götzen!